

„Bleiben ein verlässlicher Partner“

Bilanzsumme der Waldecker Bank 2019 erstmals über eine Milliarde Euro

Korbach – Mit einem erneut überdurchschnittlichen Wachstum im Kundenkreditgeschäft hat die Waldecker Bank 2019 an die Vorjahre angeknüpft. Die Bilanzsumme der Bank erhöhte sich nach den vorläufigen Zahlen um rund 8,5 Prozent auf 1043 Millionen Euro.

Wie schon in den vergangenen Jahren trug das Baufinanzierungsgeschäft maßgeblich zu der Entwicklung bei, so der Vorstand in einer Pressemitteilung. Die Finanzierungsbedingungen in Niedrigzinszeiten trieben die Nachfrage nach Krediten für den Wohnungsneubau, aber auch den Kauf von Immobilien auf neue Rekordstände.

Allein in der Baufinanzierung wurden Kredite im Umfang von fast 100 Millionen Euro platziert, natürlich weiterhin mit einem Schwerpunkt bei langfristigen Zinsbindungen. Auf die digitale Kreditvermittlung entfällt dabei ein kontinuierlich zunehmender Anteil der Abschlüsse. Dies versetzt die Bank in die Lage, auch von der Wachstumsdynamik in anderen Regionen zu profitieren, heißt es in der Pressemitteilung.

Der Bilanzausweis der Forderungen an Kunden kletterte nach Abzug von Tilgungen um 11,3 Prozent auf jetzt gut 514 Millionen Euro. Das Vermittlungsgeschäft mit der genossenschaftlichen Finanzgruppe, mit der gemeinsam neben Konsumentenkrediten und Bauspardarlehen auch langfristige Hypothekendarlehen und Kommunalkredite abgebildet werden, verlief



Substanz nachhaltig gestärkt: die Vorstände der Waldecker Bank in der neugestalteten Hauptstelle in Korbach, Karl Oppermann (links) und Udo Martin.

FOTO: WALDECKER BANK/PR

gleichermaßen dynamisch. Auch hier wurde ein Bestandszuwachs von neun Prozent erreicht.

Im Einlagengeschäft hat die Bank einen erfreulichen Anstieg von 7,1 Prozent auf 704 Millionen Euro verzeichnet. Hier lag der Schwerpunkt wie in der Branche insgesamt bei kurzfristig verfügbaren Einlagen, auf die ein Anteil von knapp 59 Prozent entfällt. Durch intensive Bemühungen in der Beratung ist es der Bank gelungen, den Bestand an Geldanlagen in verzinslichen Wertpapieren, Fonds und Zertifikaten ein weiteres Mal deutlich zu erhöhen.

Insgesamt verwaltet die Bank zum Jahresende Kundengelder in Höhe von knapp 1,25 Milliarden Euro, ein Zuwachs gegenüber 2018 von

mehr als 100 Millionen Euro.

In der Erfolgsrechnung stand der Zinsüberschuss als wichtigste Komponente wegen des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wie erwartet unter Druck. Die Ausweitung des Geschäftsvolumens war nicht ausreichend, um den weiteren Rückgang der Zinsspanne zu kompensieren. Dafür konnte der Provisionsüberschuss als Folge eines starken Vermittlungsgeschäfts spürbar erhöht werden. Bei den Kosten standen Einsparungen im Personalbereich Investitionsbedingt deutlich höhere Sachaufwendungen und Abschreibungen gegenüber.

Das Geschäftsjahr 2019 war von einem günstigen Verlauf im Bewertungsergebnis begleitet. Neben einem positiven Ergebniseffekt aus der

Auflösung von Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft konnten erhebliche Kursgewinne aus den bankeigenen Wertpapierbeständen erwirtschaftet werden, die die Bank in die Lage versetzten, großzügig Vorsorge zu treffen für die derzeit nicht absehbaren realwirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie.

2019 hat die Bank mit der aufwendigen Renovierung ihrer Hauptstelle in Korbach einerseits ein Zeichen gesetzt, dass auch das Präsenzgeschäft in Form der Kundenberatung vor Ort weiterhin einen hohen Stellenwert behalten wird. Andererseits laufen parallel dazu Anstrengungen auf vielen Ebenen, die Bank auch für das digitale Zeitalter und den veränderten Umgang mit ihren Kunden fit zu machen.

Bank für Corona-Krise gut gerüstet

Die Corona-Pandemie stellt aktuell eine große Herausforderung für das Wirtschafts- und Finanzsystem dar. Neben den umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen im Kundengeschäft führen auch die Turbulenzen an den Finanzmärkten zu Auswirkungen bei der Waldecker Bank. „Gleichwohl haben wir in den letzten Jahren unsere Substanz nachhaltig gestärkt, sodass wir auch in dieser schwierigen Phase ein stabiler und verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden bleiben werden“, erklären die Bankvorstände Karl Oppermann und Udo Martin.

red